

041a Sex vor der Ehe

Bibeltext Revidierte **Elberfelder Bibel** (Rev. 26) © 1985/1991/2008 SCM R.Brockhaus im SCM-Verlag GmbH & Co. KG, Witten | Bibeltext der **Neuen Genfer Übersetzung** – Neues Testament und Psalmen Copyright © 2011 Genfer Bibelgesellschaft

Thema der Woche

Sex vor der Ehe – Fünf Blickwinkel auf ein heikles Thema.

Vorstellung

Theologie, die dich im Glauben wachsen lässt. Nachfolge praktisch. Dein geistlicher Impuls für den Tag. Mein Name ist Jürgen Fischer und heute geht es um das Verhältnis von Ethik zu Errettung.

Thema heute

Mal wieder ein Thema, mit dem man sich herrlich unbeliebt machen kann und endgültig als unbelehrbarer Fundi outet. Sex vor der Ehe. Und das wird jetzt keine Überraschung sein. Ich bin nicht dafür. Aber warum? Darum soll es in dieser Woche gehen.

Aktuell erleben wir, dass nicht nur innerhalb der Evangelischen Kircheⁱ, sondern auch in der postevangelikalen Welt von Worthaus und Co. ganz klar festgestellt wird, dass Bibelstellen mit einem sexualethischen Bezug bestenfalls zeitgebundene Dokumente sein können, die heute so keine Gültigkeit mehr haben. Bevor wir uns also mit der Frage beschäftigen, ob Sex vor der Ehe o.k. ist, müssen wir uns eine andere und viel wichtigere Frage stellen. Nämlich die: Wie stehe ich zur Bibel? Wie ist mein Schriftverständnis. Was ist die Bibel für mich?

Mal vorausgesetzt, dass ich die Bibel sauber auslege. Und damit meine ich, dass ich Bibelstellen vor dem Hintergrund der ganzen Bibel wahrnehme und die innerbiblische Gewichtung, die Textgattung sowie den historischen Kontext beachte... also mal vorausgesetzt, dass ich die Bibel sauber auslege und sie nicht plump 1:1 auf unsere Zeit übertrage. Wenn ich mir bei der Auslegung Mühe gebe, um zu verstehen, was da steht, höre ich dann durch die in der Bibel vermittelten Prinzipien noch die Stimme Gottes oder ist sie nur ein Dokument, das Menschen geschrieben haben, um ihre Erfahrungen mit Gott weiterzugeben? Die Frage: Was ist die Bibel für mich? Diese Frage entscheidet darüber, welche moralischen Regeln in meinem Leben gelten.

Um das noch einmal deutlich zu sagen. Es geht mir nicht darum, Bibelverse aus dem Zusammenhang zu reißen und unreflektiert auf die Gegenwart anzuwenden. Es geht mir darum, einen Trend aufzuzeigen. Immer mehr Menschen, die sich Christen nennen, stellen den Zeitgeist neben die Bibel

und wo das, was die Bibel sagt, den Normen der Gesellschaft widerspricht, werden die biblischen Aussagen einfach als kulturbedingt zurückgewiesen. Das war vielleicht früher so, aber das gilt heute nicht mehr!

Und Sex vor der Ehe ist so ein Thema. Das Narrativ geht dann etwa so: „Früher hat man jung geheiratet, da war kein Sex vor der Ehe irgendwie kein Problem, heute heiratet man viel später und deshalb kann man von jungen Menschen nicht mehr erwarten, dass sie bis zur Ehe enthaltsam leben.“ Bei diesem Narrativ stört es auch nicht, dass die Fakten nicht stimmen. Männer heirateten in Griechenland z.B. mit etwa 30 Jahrenⁱⁱ, also in etwa so wie heute. Aber vergessen wir mal, dass die Argumente liberale Theologen durchaus tendenziös sein können... für unser Thema ist die Frage interessant. Darf Gott mir autoritativ sagen, wie ich heute meine Sexualität zu leben habe? Und tut er das durch die Bibel? Oder ist die Bibel eine Beschreibung einer anderen Zeit, die mich vielleicht inspiriert, aber die keinesfalls zum Ausdruck bringt, was Gott heute von mir will? Das scheint mir die Frage zu sein.

Und ich will ganz ehrlich sagen, dass mir die Frage etwas Angst macht. Liberale und postevangelikale Prediger tun nämlich etwas, das ich mich nicht traue! Sie trennen Ethik und Errettung. Überspitzt formuliert: Wie ich lebe spielt im Blick auf meine Errettung keine Rolle. Und das halte ich für brandgefährlich! Ich halte es deshalb für gefährlich, weil Paulus an verschiedenen Stellen davon schreibt, dass ein offensichtlich sündiges Verhalten ein Indiz dafür ist, dass ich nicht gerettet bin. Mein Umgang mit Sünde offenbart etwas über mein Leben mit Gott. Und dabei geht es nicht darum, was ich über mich denke, sondern was Gott über mich denkt.

Lasst mich euch drei Stellen zeigen:

1Korinther 6,9.10: Oder wisst ihr nicht, dass Ungerechte das Reich Gottes nicht erben werden? Irrt euch nicht! Weder Unzüchtige noch Götzendiener noch Ehebrecher ... werden das Reich Gottes erben.

Epheser 5,5: Denn dies sollt ihr wissen und erkennen, dass kein Unzüchtiger oder Unreiner oder Habsüchtiger – er ist ein Götzendiener – ein Erbteil hat in dem Reich Christi und Gottes.

Galater 5,19-21: Offenbar aber sind die Werke des Fleisches; es sind: Unzucht, Unreinheit, Ausschweifung... Von diesen sage ich euch im Voraus, so wie ich vorher sagte, dass die, die so etwas tun, das Reich Gottes nicht erben werden.

Drei Stellen, die deutlich machen, dass gewohnheitsmäßige Sünde und die Idee, ich bin Christ, nicht zusammen passen. Und jetzt möchte ich einen Schritt weitergehen. In jeder dieser Stellen findet sich der Begriff *Unzucht*, *porneia*. Wer *porneia* tut, kann kein Christ sein. Einschränkend muss ich sagen, dass es Paulus nicht um die einmalige Sünde geht, die ich bekenne

und die mir Gott vergibt, sondern um eine Angewohnheit, um Sünde, die mich prägt und die ich nicht als falsch ansehe. Es geht um einen heidnischen Lebensstil, der meine Errettung grundsätzlich in Frage stellt.

Was ist porneia? Porneia bezeichnet zum einen Prostitution, zum anderen aber auch jeglichen vor- und außerehelichen Geschlechtsverkehr, sowohl bei Verheirateten als auch bei Unverheirateten. Geschlechtsverkehr vor und außerhalb der Ehe wird in der Bibel als Unzucht bezeichnet. Das mag uns heute nicht passen und das hat übrigens auch der Antike nicht gepasst, aber das hat die Christen nicht davon abgehalten ihre Vorstellung von Sexualethik und damit den unbedingten Schutz der Ehe deutlich zu predigen.

Lasst mich die unterschiedlichen Gedankenstränge zusammenfügen. Ich will diese Woche über Sex vor der Ehe reden. Für mich ist die Bibel Gottes Wort und deshalb glaube ich daran, dass sie allgemeingültige Prinzipien vermittelt, die für mich gelten. Ich will mich also in der Bibel auf die Suche nach dem Thema Sex vor der Ehe machen. Und das Thema ist für mich deshalb wichtig, weil ich den Eindruck habe, dass es Sünden gibt, die sich mit der Idee gläubig zu sein, nicht vertragen.

Eine dieser Sünden ist porneia, *Unzucht*. Und wenn es stimmt, dass im Wort Gottes auch der voreheliche Verkehr als Unzucht oder Hurerei gewertet wird, dann ist es eben nicht egal, wie ich zu diesem Thema stehe. Dann tue ich jungen Leuten, die vor der Frage stehen, ob sie mit den ersten sexuellen Erfahrungen bis zur Ehe warten sollen, keinen Gefallen, wenn ich behaupte, dass heute die Normen der Bibel nicht mehr gelten.

Ich tue ihnen in doppelter Hinsicht keinen Gefallen. Erstens erscheint es mir grundsätzlich falsch, den Ideen des Schöpfers zu widersprechen, weil der am besten weiß, was mir und meiner Gesellschaft gut tut. Zu der Frage, wie sich eine veränderte Sexualmoral auf eine Gesellschaft auswirkt, verlinke ich euch einen interessanten Artikel¹. Zweitens gehört porneia zu der Art von Sünden, die mir – gewohnheitsmäßig praktiziert – den Zugang zum Reich Gottes versperren. In Unzucht leben und Christ sein, das schließt sich nach dem Zeugnis des Heiligen Geistes aus und deshalb möchte ich diese Woche davor warnen.

Anwendung

Was könntest du jetzt tun?

Du könntest dir die Studie über den Einfluss der Sexualmoral auf die Gesellschaft anschauen. Die Datenlage ist mehr als interessant.

¹ <https://blog.aigg.de/?tag=sexualethik>
<https://www.dijg.de/sexualitaet/joseph-unwin-sex-culture/>
<https://www.ojc.de/salzkorn/2006/generationen-frieden/sexualethik-monogamie-kulturelles-erbe/>

Das war es für heute.

Bitte bete weiter für die kleine Marie. Sie wiegt jetzt schon über 1000 Gramm.

Der Herr segne dich. Erfahre seine Gnade und lebe in seinem Frieden.

AMEN

ⁱ https://www.ekd.de/ekd_de/ds_doc/20130617_familie_als_verlaessliche_gemeinschaft.pdf

„Ein normatives Verständnis der Ehe als »göttliche Stiftung« und eine Herleitung der traditionellen Geschlechterrollen aus der Schöpfungsordnung entsprechen nicht der Breite des biblischen Zeugnisses.“

ⁱⁱ <https://www.armin-baum.de/wp-content/uploads/2021/01/Vorehelicher-Geschlechtsverkehr-in-der-Antike-und-in-der-Bibel-Siegfried-Zimmer-und-die-biblische-Sexualethik.pdf>